

Termine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **39 (1963-1964)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die ideale Sammelmappe

für einen Jahrgang

»Schweizer Soldat«

kostet inkl. Wust und Versandkosten nur Fr. 7.—. Bestellen Sie per Postkarte oder auf der Rückseite eines Einzahlungsscheines.

Aschmann & Scheller AG. Zürich 25

Postkonto VIII 1545
Telephon (051) 327164

Kriegsziele beschränkten sich lediglich auf die Rückgewinnung der verlorenen Gebiete. Nach anfänglichen, allerdings begrenzten Erfolgen, stagnierte der Krieg an der finnischen Front bis 1944. Dann ergriff die Rote Armee auch an diesem Abschnitt die Offensive, der relativ rasch ein Friedensangebot der neugebildeten finnischen Regierung unter Marschall Mannerheim folgte. Die Sowjetunion verzichtete auf eine bedingungslose Kapitulation u. a. mit der Auflage, daß Finnland die deutschen Truppen internierte und an Rußland auslieferte. Dem erschöpften Kleinstaat blieb nichts anderes übrig, als diese Forderung zu akzeptieren. In der Folge kam es zu Kämpfen zwischen Finnen und Deutschen. Finnlands Politik hat sich nachträglich als richtig erwiesen. Rußlands Friedensbedingungen waren hart, aber erträglich und sie bewahrten Finnlands staatliche Unabhängigkeit. General Oesch, einem alten Berner Bauerngeschlecht entstammend, war 1944 Oberbefehlshaber der finnischen Truppen auf der Karelisten Landenge. In seinem Buche schildert er den Verlauf der Kämpfe, die Periode der Friedensverhandlungen bis zum Friedensschluß, die Nachkriegszeit und die Entwicklung Finnlands bis in die Gegenwart. Dem Verlag Huber in Frauenfeld gebührt Anerkennung, daß er uns durch die Uebersetzung mit diesem Werk Oesch vertraut gemacht hat. Abgesehen davon, daß es im deutschen Sprachbereich das erste gültige Zeugnis über die letzte und bitterste Phase des zweiten finnischen Krieges gegen die Sowjetunion darstellt, sind Oesch's Ausführungen gerade für uns Schweizer besonders wertvoll. V.

Freiherr E. v. Spiegel

U 202. U-Boot im Fegefeuer.

Ein Buch über den U-Bootkrieg 1914–18. Neuauflage. Ernst Gerdes Verlag, Preetz/Holstein. 320 Seiten, 30 Photos, Anhang.

Der Verlag hat in diesem Buch zwei Bücher über den Unterseebootkrieg, die nach dem Ersten Weltkrieg Rekordauflagen erreichten, zusammengefaßt, U 202 und U-Boot im Fegefeuer. Der Kommandant von U 202 berichtet über die Anfänge der Deutschen Unterseeboote vor dem Ersten Weltkrieg, ihren ersten Feindfahrten und seinen Abenteuern auf See und in britischer Gefangenschaft. Im Anhang finden wir Angaben über den deutschen Unterseebootbau 1906–18, ein Verzeichnis der deutschen Boote dieser Jahre mit technischen und ballistischen Angaben sowie Daten über die Ergebnisse der deutschen Unterwasserkriegführung und ihre Verluste. Lebendig geschrieben, interessant zu lesen.

Karl von Schoenau

*

Charles Wighton

Meisterspione der Welt

Originaltitel: The greatest spies of the world.

Droste Verlag Düsseldorf. 382 Seiten, Leinen.

Diese sachliche, aber hochinteressante und zeitgeschichtlich wertvolle Berichtserstattung eines Experten auf den Gebieten des politischen Tatsachenberichtes zeigt uns die Bedeutung der Spionage als militärisches und auch politisches Kampfmittel auf. Nach einer Einführung und geschichtlichen Betrachtung des Spionageunwesens stellt uns Charles Wighton die Meisterspione unseres Jahrhunderts in ihrer Persönlichkeit und ihren Auswirkungen vor. Richard Sorge und die Rote Kapelle waren im Zweiten Weltkrieg für die Sowjets Armen wert. Der Schweizer Robin bahnte als Spitzenagent und Mitglied der Résistance — als Amateurspion — den anglo-amerikanischen Invasionstruppen den Weg in die Normandie. Die Atomspione Dr. Fuchs und Dr. May, Gold und die Rosenbergs spielten dem Kreml wissenschaftliche Daten des größten Massenvernichtungsmittels der Weltgeschichte in die Hand und beeinflussten so die Politik der Völker des freien Westens und damit den Verlauf der Weltgeschichte. Für viele Leser ist die Berichterstattung über die Tätigkeit des sowjetischen Spio-

nageringes auf Schweizer Boden und die vaterländische Leistung ihres Landsmannes Major Hans Hausmann aus Teufen von besonderem Interesse, der aus eigener Initiative einen privaten Nachrichtendienst aufbaute, um seine Heimat vor einem Ueberraschungsangriff der Wehrmacht zu schützen, und schon Mitte 1939 direkten Kontakt zu Personen des deutschen Oberkommandos hatte. Unter anderem finden wir auch die literarischen Portraits der «Katze», «Ciceros», der grauen Eminenz der deutschen Ostzone Wollweber und des geheimnisvollen sowjetrussischen Obersten Abel. v. S.

Termine

März

1. Lichtensteig:
23. Togg. Militärstafettenlauf

7./8. Zweisimmen:
2-Tage-Wintergebirgs-Skilauf

14. Goßau:
Delegiertenversammlung des Unteroffiziersverbandes St. Gallen-Appenzell

15. Romanshorn:
7. Romanshorner Orientierungslauf mit Militärkategorie

April

11./12. Tag der Schweizer Unteroffiziere Jubiläumspatrouillenlauf des SUOV

Juni

6./7. Bern:
2-Tage-Marsch des SUOV

13./14. Freiburg:
Jubiläums-Delegiertenversammlung des SUOV 100 Jahre freiwillig für die Freiheit

14. Freiburg:
19. Tagung der Veteranen SUOV

19./20. Biel:
6. 100-km-Lauf von Biel

Juli

17.–19. Lyß:
KUT des Bernischen Kantonalverbandes

August

28.–30. Solothurn:
KUT des Verbandes solothurnischer Unteroffiziersvereine verbunden mit einer Erinnerungsfeier an die Grenzbesetzung 1914/18 am 30. August.

Uniformen und Abzeichen der NATO-Staaten

5(493)

Belgien

Von Roland Petitmermet, Münchenbuchsee

Die Stärke der belgischen Streitkräfte erreicht ungefähr 127 000 Mann. Davon sind ungefähr 100 000 in der Armee, eingeschlossen die Sicherheitskräfte, 21 000 in der Luftwaffe und 6000 in der Flotte. Nicht mitgezählt wurden die belgischen Ueberseeestreitkräfte, deren Mannschaft hauptsächlich aus Eingeborenen gebildet werden.

Die Militärdienstpflichtigen, die 15 Monate Aktivdienst zu leisten haben, machen 50 % der Armee, 20 % der Luftwaffe und 35 % der Flotte aus.

Der König ist nominell das Haupt der belgischen Streitkräfte. Alle Waffengattungen sind dem Minister der nation-

alen Verteidigung unterstellt, aber jede hat ihren eigenen Stabschef. Der Minister der nationalen Verteidigung übt die Kontrolle über die bewaffnete Macht durch den Vorsitzenden des Komitees der Vereinigten Stabschefs aus, durch die drei Stabschefs der Waffengattungen und die Generalinspektoren.

Die Armee ist in Territorialtruppen (forces armées de l'Intérieur) und in Feldtruppen (forces armées de campagne) eingeteilt. Die Territorialeinheiten sind über drei Militärkreise und neun Provinzstäbe verteilt. Die Feldtruppen bestehen aus einem unabhängigen Armeekorps und zwei